

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 8 (1951)

Heft: 6

Rubrik: Bücher und Zeitschriften ; Blick über die Grenze ; Auf den Spuren des Vu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bücher und Zeitschriften

Gute Schriften: Erhältlich: Basel, Petersgraben 29
Bern, Falkenplatz 14
Zürich, Wolfbachstrasse 19
und in allen Buchhandlungen.

Soeben erschienen:

Richard B. Matzig: Unzerstörbare Liebe.

Nr. 53, Oktober 1950.

Der Dichter gibt mit dem Titel «Unzerstörbare Liebe» zwei Novellen heraus. «Der Tod in Tenero» erzählt eine Geschichte, die ums Jahr 1628 spielt. Es handelt sich jedoch nicht nur um eine ergreifende Novelle aus alter Zeit; der Dichter schreibt von der Liebe, wie sie auch heute noch blühen und sterben kann. Auch in sprachlicher Hinsicht ein Meisterstück.

Die schöne Biedermeier-Novelle «Der Tanhuser» ist ein lyrisches Spiegelbild zur Dramatik der ersten Novelle. Das Heft wird besinnlichen Lesern besonders Freude bereiten. Preis broschiert Fr. —.70; hübsch gebunden Fr. 2.—.

Heinrich Federer: Vater und Sohn im Examen.

Nr. 54, November 1950.

Schon seit Jahren war die Meisternovelle von Heinrich Federer «Vater und Sohn im Examen», in unsern Heften vergriffen, und Nachfrage bestand immer. So liegt nun eine Neuauflage vor. Die Geschichte erfreut und verblüfft auch heute noch wie am ersten Tag ihres Erscheinens.

Preis geheftet Fr. —.80, gebunden Fr. 2.—.

Hans Rudolf Hilty: Die Entsagenden. Drei Variationen über ein Thema. Nr. 68, März 1951.

Da die Dichtkunst nicht untergehen darf — ein Volk gibt sich auf, das seine Dichtung vergisst — so freuen sich die «Guten Schriften Bern», die Erstlingsnovellen eines jungen Dichters herauszugeben.

Die hier vorliegenden drei Novellen «Die Entsagenden» behandeln mit dreimal verschiedener Problematik das gleiche Motiv. Sie sind tafrisch wie halbgeöffnete Knospen; sie sind ein Versprechen, das eine schöne Ernte erhoffen lässt.

(Aus der Einleitung)

Broschiert Fr. —.80, hübsch kartoniert Fr. 2.—.

Franz Klemm: «Grundschule des Schwimmens»
Erschienen im Wilhelm Limpert-Verlag, Frankfurt a. M., Liebfrauenstr. 4, mit 53 Zeichnungen von Dipl.-Sportlehrer Karl Heinz Grindler. 72 Seiten, im Format 13 x 18 cm. Stückpreis DM. 3.—.

Dieser Ratgeber für Anfänger ist die Zusammenfassung der in der Praxis gewonnenen Erfahrungen. Der erste Teil, ein Niederschlag jahrzehntelanger Führungs- und Lehrarbeit, vermittelt dem Übungsleiter, Schwimmwart und Schwimmlehrer die Kenntnisse, die er besitzen muss, wenn er mit Ueberzeugung für den Schwimmgedanken eintreten und den Stoff von hoher Warte beherrschen will. Der zweite Teil ist die Darstellung der modernen Schwimmmethode, in welcher sich die persönlichen Erkenntnisse des Verfassers widerspiegeln. Der Vorzug dieser praktischen Ausführungen ist ein straffer Aufbau und eine ausgezeichnete Analyse, die jedem Lehrenden den Schwimmunterricht leicht machen. Der natürliche Weg von der Wassergewöhnung bis zur Schwimmbeherrschung ist in zwingender und lebendiger Form beschrieben und von Karl Heinz Grindler hervorragend illustriert worden.

Die «Grundschule» wird von Förderern des Schwimmens zu einem unentbehrlichen Wegweiser werden. Das Buch wird zu den begehrten Standardwerken der Schwimm-literatur gehören.

Wo im Buchhandel nicht erhältlich, kann es direkt durch den Wilhelm Limpert-Verlag, Frankfurt a. Main, Liebfrauenstr. 4, bezogen werden.

Emil Schibli: David. Die Geschichte einer Jugend.

Preis Fr. 8.60. Verlag Sauerländer, Aarau.

Unser David ist das seltsame Kind armer Leute. Doch wie der König David, verliert er Mut und Hoffnung nicht. Auch er nimmt den Kampf gegen den Riesen Goliath auf. Nur ist dieser Goliath hier das harte Leben, das bezwungen sein will. Und es gelingt. Wir freuen uns mit David, dass sein Weg aus dem Dunkel ins Licht führt.

Robert Crottet: Maouno.

Robert Crottet, ein junger Russlandschweizer, hat lange Zeit unter den Skoltappen Finnlands gelebt, und was er in diesem Buch erzählt, ist auf das Innigste mit diesen urweltlichen Menschen erlebt. «Maouno» das ist der Name eines Renntiers. Dass er zum Titel des Buches wurde, zeigt die tiefe Hinneigung zu den gewaltigen Herden, die jenen nordischen Landstrichen das Gepräge geben. Ein Buch, das nicht hat «erdichtet» werden können, das erlebt werden musste, und das seine packende Gewalt auf jeder Seite aus diesem eigenen Erleben seines Verfassers schöpft. Preis broschiert Fr. 1.—; gebunden Fr. 2.—.



Blick über die Grenze

Finnland: Professorettitel für Verdienste im Sport

Lauri Phikala wurde von einer finnischen Universität mit dem Titel Professor ausgezeichnet. Phikalas Einsatz, so urteilt man im Land der tausend Seen, war und ist von epochemachender Bedeutung; er hat den Sport richtig aufgefasst, als eine Kulturaufgabe, die zu einer Sache des ganzen Volkes gemacht werden muss.

Staatsminister Urho Kekkonen sprach sich über Phikalas Bedeutung folgendermassen aus:

«Phikala vereinigt auf eine sehr glückliche Weise Idealismus und Technik. Sein Einsatz in dieser Hinsicht hat zu unermesslichen Resultaten auf dem sporttechnischen Gebiet geführt. Er hat aber ebenso sehr die Wirksamkeit des Sportes in erzieherischer Hinsicht erfasst. In manchen tiefeschürfenden Artikeln, die der Ethik des Sportes gewidmet waren, war er stets bestrebt, die Bedeutung des Sportes im Leben unserer Nation darzulegen.»

Der im Jahre 1888 geborene Finne war während Jahrzehnten Chef des Sportbüros des Schutzkorps. Er ist der Gründer des finnischen Nationalspiels, dem Ballspiel Boboll. Phikala war es auch, der die modernen Trainingsmethoden in Finnland einführte. Ferner hat er die Initiative für den finnischen Jugendsport ergriffen und beim Zustandekommen der finnischen Sportschule Vierumäki tatkräftig mitgeholfen.

Als Wettkämpfer trat Phikala vor allem in den Jahren 1905—1913 in Erscheinung. Er war mehrmals finnischer Meister über 100, 200, 400 und 800 m. In den Jahren 1908 und 1912 vertrat er die Farben Suomis an den Olympischen Spielen. Der nun 64jährige Finne ist immer noch Instruktor des finnischen Gymnastik- und Sportverbandes. Ueber die Grenzen seines Landes wurde er vor allem durch seine sportschriftstellerische Tätigkeit bekannt.

Mit Phikala wurde wahrscheinlich erstmals ein um den Sport verdienter Mann mit dem Titularprofessor ausgezeichnet.

England:

Lange Jahre bestand die englische Leichtathletik nur aus running (Laufen), walking (Gehen) und hurdling (Hürden laufen). Wurf und Sprung wurden sträflich vernachlässigt, ebenso die Ausbildung von Sportlehrern. Mit der im Jahre 1945 durchgeführten Reform im englischen Erziehungswesen ging auch eine solche der Leibeserziehung vor sich. Die im Jahre 1880 gegründete Amateur Athletic Association stellte fünf hauptamtliche Trainer an. Da jedoch der Verband nicht über die notwendigen Mittel verfügte, diese Coachs zu bezahlen, übernahm das Ministry of Education für den Chiefcoach, G. Dyson, sowie für weitere fünf Sportlehrer 80 Prozent der Gehaltszahlung.

Dr. E. Allwardt schreibt im deutschen Fachorgan dazu: Ein nachahmenswertes Beispiel für die Erziehungsministerien in aller Welt!

Schweden:

Die Schweden haben seit einigen Jahren ihr Training umgestellt. Sie sind von der Aschenbahn fortgezogen und haben dafür den Wald und das Terrain eingetauscht. Ihre Ansicht ist, dem Training seine Monotonie zu entziehen und es unterhaltender und interessanter zu gestalten. Die Aschenbahn bietet lediglich monotone, eintönige Runden, das Terrain hingegen schenkt Variation und zwingt vor allem die Läufer, dauernd aufzupassen, um Steinen oder Baumwurzeln zu entgehen. Dass die Luft in den reinen Wäldern besser ist, als auf der Bahn, leuchtet wohl auch ein. Also hinaus ins Training!

J. V. Widmann: Die Patrizierin. Lebensbild aus der bernischen Gesellschaft vor 1900. Preis brosch. Fr. 1.20, geb. Fr. 2.—.

Widmann, ab 1880 Feuilletonredaktor des «Bund», schrieb am 3. Mai 1888 an Spitteler, die Handlung dieser Erzählung sei frei erfunden, Milieu und Landschaft aber echt. Die junge Aristokratin sei «eine sehr lebendige, reizende Wirklichkeit», die es, «wie ich bereits bemerken konnte, sehr wohl weiss, dass sie Modell gestanden.» —

Die Bibliothek der ETS kauft

ständig einzelne wertvolle Sportbücher und ganze Sportbüchersammlungen aus Privatbesitz. Richten Sie bitte eventuelle Ansichtssendungen, Angebote oder Anfragen an: Bibliothek der Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen. (Tel. 032/78 71)



Pfadfinder und Vorunterricht

In der Pfadfinderzeitschrift «Allzeit Bereit» lesen wir unter anderem:

Der turnerische Vorunterricht ist unter den Pfadern nicht überall beliebt. Viele, die ihn ablehnen, vergessen aber, dass für den Pfader eine Pflicht besteht, sich für den Vorunterricht einzusetzen. Dass dies sogar eine vaterländische Pflicht ist, mag manchen erstaunen. Und doch ist es so. Die Vorunterrichtsorganisation beruht auf einem Bundesgesetz, das vom Volke angenommen wurde. Als Staatsbürger dürfen wir uns deshalb nicht um diese Aufgabe drücken.

Es hat wirklich keinen Sinn, aus Kritik am Vorunterricht einfach nicht mitzumachen. Mitarbeiter haben das Mitspracherecht und damit die Möglichkeit, Änderungen durchzusetzen. Wenn heute das Vorunterrichtsprogramm so viele Ähnlichkeiten mit den Pfaderprogrammen hat, kommt das daher, dass unzählige Pfaderführer die heutige Form des Vorunterrichtes gebildet haben. Wanderungen, Ski-, Gebirgs- und Geländedienstkurse sowie der Orientierungslauf sind dank unserer Bemühungen entstanden. Damit wurde aber möglich, dass tausende von Schweizerjünglingen in den Genuss eines solchen Lagers oder Kurses gelangten. Mit der Mitarbeit am Vorunterricht leisten wir also nicht in erster Linie uns einen Dienst, als vielmehr jenen, denen es nicht möglich ist, Pfadfinder zu sein.

Viele Führer und ältere Pfader glauben sich daran stossen zu müssen, dass wir für die Vorunterrichtsarbeit entschädigt werden. Mit dieser Formulierung ihrer Ablehnung geben sie sich einen moralischen Anstrich, mit dem sie nur zu oft ihre eigene Bequemlichkeit verdecken wollen.

Wer gibt einem Pfader das Recht, rechtmässig verdientes Geld abzulehnen, Geld, mit dem die Lager verbilligt, Minderbemittelten Uniformen, dem Trupp notwendiges Material angeschafft werden könnte, Geld, das nicht zuletzt nötig ist, um unsere Bewegung in die Breite zu entwickeln?

Immer wieder ereignen sich bei Pfadfinderanlässen Unfälle. Wenn wir unseren Normalbetrieb dem VU angemeldet haben, sind wir über unsere gewöhnliche Versicherung hinaus noch durch den VU versichert. Die Eltern werden es uns danken.

Wenn der Normalbetrieb allein dem VU angemeldet wird, was ohne grossen Papierkrieg erfolgt, kann der Führer leihweise von der zuständigen Militärdirektion Ausbildungsmaterial, Zeltblachen usw. anfordern und für Rekognoszierungen sind halbe Bahntaxen gültig.

Unsere Mitarbeit am Ausbau des Vorunterrichtes aber danken uns zehntausende von Jünglingen, die unseren Reihen fern stehen. Das Pfadfinderheft Nr. 1, «Pfadfinder und Vorunterricht» von A. Zangger ist im Materialbüro nun in 3. Auflage erschienen (Fr. —.50). Es schien mir nötig, einmal darauf hinzuweisen, dass sein Inhalt nicht nur von sportlichem oder technischem, sondern vielmehr auch von staatsbürgerlichem Interesse ist, und dass es deshalb jedem älteren Pfader zur Lektüre empfohlen werden kann. K.

«Wer alles glaubt, der irrt sich sehr,
Wer gar nichts glaubt, der irrt noch mehr!»

Kürzlich bestritt Karl Hischier...

... nicht einen internationalen Patrouillen- oder Skilanglauf, sondern einen VU-Wiederholungskurs in Magglingen. Wir diskutierten über Turn- und Sportanlagen. In seinem Dorf Oberwald, zu oberst im Goms (Wallis), seien die Sportplätze um eine Nüance anders als die Magglinger Anlagen, meinte er. Er erzählte: «Vorgestern abend, als es gerade nicht regnete und schneite, beschloss ich eine Grundschulübung anzusetzen. Ich schritt die Gasse hinunter, und als ich am Dorfende anlangte, hatte ich die 14 «vorunterrichtsalten» Burschen des Dorfes «eingesammelt». Für den Weitsprung stand mir als Anlaufstrecke die Strasse zur Verfügung. Bei einer Kurve sprang man ab. Man musste wohl oder übel hoch springen, da eine Hecke im Weg stand. Dann allerdings landete man sehr weich — auf was glaubt ihr?»

Wir rieten: «Auf Moos, im Sand, auf einem Strohsack?»

Karl: «Im Schnee! — Auf den Wiesen liegt noch ein halber Meter Schnee...»

Eine Nüance!

wo.

Eine gute Idee

Schon seit einiger Zeit erhalten die aktiven Vu-Leiter der Kantone Freiburg, Genf, Neuenburg, Tessin und Wallis das welsche Organ von «Starke Jugend — Freies Volk» gratis zugestellt, d. h. die betr. Kantone haben jeweils die Abonnementskosten übernommen.

Die Abteilung Vorunterricht der Militärdirektion des Kantons Nidwalden (erster deutschschweizerischer Kanton) hat nun ebenfalls beschlossen, das ETS-Organ den aktiven Vu-Leitern auf ihre Kosten zustellen zu lassen.

Aargau

Das Büro für Vorunterricht verschickt an die kantonale Presse sowie an die schweizerischen Turn- und Sportblätter regelmässig kurze Pressemitteilungen über die Arbeit im Vorunterricht. Da die Redaktion unseres Blattes diese Mitteilungen ebenfalls regelmässig erhält, sind wir in der Lage, kurze knappe Auszüge auf dieser Seite zu bringen.

Für das Jahr 1951 haben sich im Kanton Aargau gegen 300 Organisationen zur Durchführung des Vorunterrichtes angemeldet. Als Riegenschefs und Instruktoren wurden dem VU-Büro über 600 Vu-Leiter angemeldet, von denen ca. 150 nur provisorisch anerkannt werden konnten, da sie noch keinen eidg. Leiterkurs in Magglingen bestanden haben. 250 Riegen führen einen Grundschulkurs durch. Gegen 6000 Jünglinge besuchen gegenwärtig den Grundschulkurs, welcher bis zu den Grundschulprüfungen abgeschlossen sein muss.

Erhöhung der Vorunterrichtsriegen

Die Zahl der Vorunterrichtsriegen hat sich im vergangenen Jahr von 286 auf 297 erhöht. Rund 600 Leiter waren in diesen Riegen tätig. Rund $\frac{1}{3}$ aller Jünglinge im Vorunterrichtsalter haben in der Grundschule, der Grundlage im Vorunterricht, teilgenommen. Die Zahl der Teilnehmer stieg gegenüber dem Jahre 1949 um rund 250 auf 5 874.

Leider haben von der Möglichkeit, sich kostenlos sportärztlich untersuchen zu lassen, nur 203 Jünglinge Gebrauch gemacht. Diese prächtige Einrichtung sollte unbedingt mehr ausgenützt werden.